

im in Holm-...
im, e. V.
rqumist, 19
V.

Sch. 24147
ndorf an der
Kinder- und
politischer

nter Deutsch-
rg, e. V.
Steinstr. 10, J.

Einwirkung
hine Jugend-
zu machen,
und Intropf,
nlors, Besin-
r. B. O. V.
- und Matten-
Maschinen-
Beratung
hof, Springel-

e. V.
mengeschos-
glingsheim,
essundheitlich
beretung be-
A. Tescho-
36 10 22.

sort

rie Schrader,
riff. Fr. E.

le)

rs.: Dechant
für die

Wohlt. Schul-
o Frühstücks-
bg. Sparc. v.
/175; Konio-
rienkolonien
Abt. Frucht-

f,

pielhaus

4 Sitzplätze,
ngen finden

10 u. 83 76 60

Volkoper (Neues Operetten-Theater)

Millernthorplatz 4, ☎ 42 57 56 u. 42 60 06

Eden-Theater (Varieté, vorm. Operettenhaus)

Hamburg-St. Pauli, Spielbudenplatz 1/2, ☎ 42 77 89, Direktion: G. Adolf Pohl

Ernst-Drucker-Theater

Eigentümer: Frau Anna Simon, Spielbudenplatz 29/30; ☎ 42 78 02.
Direktion: Anna Simon, Spielleiter: Bruno Wolfgang, Fritz Schmidt; Kapell-
meister: Eugen Claesen; Konzertmeister: Henry Sievert; Balletmeisterin: Lia
Barbarina-Gradenz; Inspizient: Willy Mang; Kassiererin: Jul. Heyland; In-
spektor: B. Kühne; Sekretärin: Else Hosmann.
Darstellende Mitglieder: Herren: Ernst Budzinski, Otto Schröder,
Otto Thiermann, Wilh. Mang, Georg Pahl, Fritz Schmidt, Otto Schröder,
Max Winter, Bruno Wolfgang.
Damen: Else Junge, Else Granzow, Ilse Haack, Emilie Hosmann, Ady
Müller, Erna Richter, Hedy Schlossarek, Grete Schuur, Gretel Schultze, Irmgard
Spitzer, Lotte Weber, Tilly Weicker-Born, Erna Liebau
Chor: 6 Damen u. 6 Herren.

Altonaer Stadttheater siehe im Altonaer Teil des Adreßbuches.
Schiller-Oper siehe im Altonaer Teil des Adreßbuches.

Wandsbeker Stadttheater

Wandsbek, Schloßstr. 45, ☎ 28 26 44. — Inhaber: Peter Möller. — Leitung:
Peter Möller, Wandsbek, Schloßstr. 45.

Das Theater wurde am 11. November 1881 eröffnet und im Sommer 1925
vollständig erneuert. Der Zuschauerraum enthält im Parterre 1., 2. und 3. Rang
650 Sitzplätze.
Im Theater werden Gesamt-Gastspiele Hamburger Bühnen gegeben. Auch
steht das Theater Vereinen zur Abhaltung von Konzerten usw. zur Verfügung.

Niederdeutsche Bühne

Aufführung literarisch oder kulturell wertvoller Bühnenwerke in nieder-
deutscher Sprache. Die Vorstellungen finden in der Niederdeutschen Bühne, Gr.
Bleichen 25, im Wandsbeker Stadttheater, Altonaer Stadttheater, Harburger Stadt-
theater und in anderen Spielstätten Groß-Hamburgs statt. Daneben zahlreiche
auswärtige Gastspiele. Direktor: Dr. Rich. Ohnsorg, Hartwiensstr. 6, Verwaltung:
Dr. Bruno Feyn, Blankenese, Fressensstrasse 40, ☎ 46 08 64, Syndikus: Dr.
G. H. J. Scholz, Hamburg 11, Steinboff 9, ☎ 56 54 48, Spielleiter: Hans Lang-
maack, Dr. Bruno Feyn, Dr. Richard Ohnsorg, Bruno Wolberts, Musikischer Beirat:
n. Kapellmeister: Wälder Bullerdek, Lektor: Hans Langmaack, Spielleit.: Sekre-
tariat: Gr. Bleichen 25, GZ, ☎ 42 78 74, Postsch.-Kto.: 40 730.

Mitglieder: Käte Alying, Magda Bäumken, Herb. Buck, Walt Bullerdek,
Bigi Clewe, Heltr. Dieckelmann, Hans Drewe, Friedr. Franz, Prof. G. Frisch,
Oecl Goerlike, Aline Hager-Bussmann, Heidi Kabel, Hans Langmaack, Otto Lühje,
Hans Mahler, Eri. Neumann, Elfriede Nissen-Wrede, Dr. Richard Ohnsorg, Lisel
Pockrandt, Arnold Risch, Erna Schumacher, Erich Topfer, Hannah Ulrich, Hans
Volmer, Jens Voss, Bruno Wolberts. Inspizient: Leo Heger, Souffleuren: Marta
Grape, Henny Pein, Garderoben: Friedrich Hardenack, Friseur: W. Walker.

Hamburger Schaubühne

Geschäftsstelle: ☎ 25 04 16, Burggarten 5

Varieté-Bühne Hansa-Theater

St. Georg, Steindamm 11/18, ☎ 24 44 44; Eigentümer Paul W. Grell. Die Vor-
stellungen des Hansa-Theaters vereinigen die bedeutendsten Koryphäen der
Gesangs- und Vortragskunst, des Tanzes, der Gymnastik und der Dressur.

Sing-Akademie

Die Singakademie wurde am 25. November 1819 von F. W. Grund begründet.
es folgten als Dirigenten: 1863 Julius Stockhausen, 1867 Julius von Bernuth, 1895
Richard Barth, 1918 Dr. Gerb. von Keussler, Eugen Fabst, Eugen Jochum. Die Sing-
akademie veranstaltet in jedem Winter vier öffentliche Konzerte. Übungen jeden
Donnerstagabend, Jahresbeitrag Mk. 15.—, Vorstand: Landgerichtsdirektor A.
Wallenstein (Vors.), Julius Wortmann (Kassenw.).

Volksspielbühnen

(angeschlossen der N. S. Kulturgemeinde, Ortsverband Hamburg, e. V.,
Ring Volkstum und Heimat)

Club Thalia von 1878, Theater- und
Geselligkeitsverein. Anschrift: A.
Stollen, ☎ 55 63 96, Hohenhofchaus. 26

Concordia von 1894, e. V. Vors.: W.
Berlin, Marienhalerstr. 195; Schriftf.
und Geschäftsstelle: H. Petersen,
Eldstr. 271. Zusammenkunft jeden
1. Sonntag im Monat.

**Deutsche Schauspiel-Vereinigung in
Hamburg (geg. 1913)**, e. V. Geschäfts-
stelle: Winterhuderweg 89, J.; Vors.:
G. Buchholz; Spielbühne: Essen-
binderhof 9

Klub Urania von 1874, 1. Vors.: H. Wiedt,
Burgstr. 86; Regisseur: Ed. Achen,
Hofnerstr. 119, E. Versammlung, Viertel-
jährig, Januar, April, Juli u. Oktober
im Vereinslokal, Lübeckstr. 84

Niederdeutsche Bühnengemeinde, e. V.
Förderung des Zusammenschlusses der
Freunde niederdeutscher Bühnenbe-
strebungen. Vors. und Geschäftsst.:
Dr. G. H. J. Scholz, Steinboff 9

Theater-Club Thalia von 1892, Vors.:
G. A. Bühl, Bühl, Deich 58

Theaterfreunde von 1900, Theatralische
Aufführungen, gesangliche und rezi-
tatorische Vorträge, im Sommer Aus-
flüge. Vors.: Max Sellmann, Neubert-
strasse 21

Hamburger Verein der Münzenfreunde, e. V.

Schriftf.: Th. Bieder, Langenh., Höpen 8; Schatzmeister: O. Schulenburg, Fuhlsb.,
Wormmannsweg 18.

Ständische Organisationen

Die Industrie- und Handelskammer

Adolphsplatz in der Börse, Fernspr.: Sammelnummer 36 11 71 u. 36 20 44
nach Dienstschluss: 36 02 82 u. 36 47 13, „Nachtruf“

hat ihre Arbeitsräume im I. und II. Stock des Börsengebäudes. Sie ist am
1. Januar 1867 in unmittelbarer Nachfolge an die Stelle der 1665 eingesetzten
Commerz-Deputation getreten und somit die älteste der wirtschaftlichen Ver-
tretungskörperschaften Deutschlands. Sie besteht auf Grund ihrer Satzung vom
17. Dezember 1864 aus 38 Mitgliedern, die vom Präses berufen und vom Reichs-
wirtschaftsminister bestätigt werden. Der Präses wird auf Vorschlag des Plenums,
die Vizepräsidenten auf Vorschlag des Präses vom Reichswirtschaftsminister ernannt.
Die Industrie- und Handelskammer ist berechtigt, von jeder in ein hamburgisches
Handelsregister eingetragene Firma, die Handelsgeschäfte im großen betreibt,
jährlich einen Beitrag gemäß Gesetz über Änderung des Gesetzes betr. die
Handelskammer usw. v. 7. Febr. 1927, zu erheben. Die Aufgaben der Industrie- und
Handelskammer sind im Gesetz vom 17. März 1919 im allgemeinen angegeben. Sie
ist danach berufen zur Wahrnehmung und Förderung der Interessen des Handels
und der Schifffahrt Hamburgs, hat die gemeinsamen Angelegenheiten der Kauf-
mannschaft zu überwachen, zu leiten und gegen Dritte zu vertreten. Namentlich
hat sie diese Aufgabe gemäß Gesetz über Änderung des Gesetzes betr. die
Handelskammer usw. v. 7. Febr. 1927, zu erfüllen. Zur Be-
setzung von Gütern durch Mitteilung von Tatsachen, durch Anträge und Er-
stattung von Gutachten an die hamburgischen Behörden zu erfüllen. Zur Be-
arbeitung der industriellen Angelegenheiten besteht bei der Industrie- und Handels-
kammer eine Industrie-Abteilung. Der Senat hat bei der Vorbereitung der
an die Bürgerschaft zu erlassenden Anträge in Handels- und Schifffahrtsange-
legenheiten soweit nützlich eine Begutachtung durch die Industrie- und Handels-
kammer zu veranlassen. Die Industrie- und Handelskammer richtet ihre Anträge
etc. in regelmäßiger Berührung an die Behörde für Wirtschaft, sie kann
aber auch in dringenden Fällen sich direkt an den Senat wenden. Sie entsendet
Mitglieder in die Behörde für Wirtschaft, ferner Vertreter in die einzelnen Fach-
bereiche der öffentlichen Berufsverbände. Die Handelsrichter werden vom Senat auf
Vorschlag der Industrie- und Handelskammer ernannt, soweit des Vorschlagsrecht
nicht der Detaillistenkammer zusteht. Sie ernannt Sachverständige in Handels-
sachen, die, soweit erforderlich, von dem Präsidenten der Behörde für Wirtschaft
etc. in genannter Angelegenheiten ernannt werden. Als solche ständige bestellte Handels-
sachverständige fungieren zur Zeit: Handelschemiker, Bücherrevisoren, Getreidewäger,
Probierer für Zucker, Probenehmer für Metalle, Erze u. Hüttenprodukte, Probenehmer
für Futtermittel, Probenehmer für Samen, Kartoffelprüfer, Schiffsfleischuntersucher,
Messer für Bauhölzer und für Nutzholzer, Rojer, Weinvermesser, Testierer,
Nautische Sachverständige und Schiffstaxatoren. Die Industrie- und Handels-
kammer hat die Aufsicht über die Börse und übt innerhalb derselben die
Polizei gemäß nach Massgabe der Börsenordnung aus.

Die Handwerkskammer Hamburg

Holstenwall 12, Fernspr.: 34 10 18,

ist am 1. Oktober 1906 auf Grund des § 103, Absatz 2, der Gewerbeordnung in
Verbindung mit dem Gesetz über den vorläufigen Aufbau des deutschen Hand-
werks vom 29. November 1903 (Reichsgesetzbl. I, Seite 105) durch den Reichs-
und Preussischen Wirtschaftsminister errichtet. Die Handwerkskammer ist eine
Körperschaft des öffentlichen Rechts. Sie ist an die Stelle der Gewerbeämter
getreten, die mit dem 30. September 1906 zu bestehen aufgehört hat. Die Hand-
werkskammer wird von dem Vorsitzenden, in dessen Behinderung von seinem
Stellvertreter nach dem Führergrundsatz geleitet. Vorsitzender ist Malermeister
Arnold Petersen, Stellvertreter Schuhmachermeister C. Lütjohann und
Geschäftsführer Dr. Otto Müller. Der Vorsitzende und sein Stellvertreter
werden vom Reichs- und Preussischen Wirtschaftsminister ernannt und abberufen.
Die Amtsdauer ist nicht begrenzt. Dem Vorsitzenden der Handwerkskammer steht
ein Vorstand zur Seite, der insgesamt aus höchstens 9 Handwerksmeistern einsch-
ließl. des Vorsitzenden und seines Stellvertreters und einem Obmann der Gesellen besteht.
Die Mitglieder des Vorstandes werden vom Vorsitzenden berufen. Ihre Amts-
dauer beträgt 1 Jahr. Für die Beratung und Unterstützung des Vorstandes ist
ein Beirat eingesetzt. Der Beirat besteht aus höchstens 20 Mitgliedern, die vom
Vorsitzenden auf die Dauer von 3 Jahren ernannt werden. Die Handwerks-
kammer ist die amtliche Berufsvertretung des Handwerks ihres Bezirks. Ihr liegt
insbesondere ob:

- a) die Behörden in der Förderung des Handwerks durch Mitteilungen und
Gutachten zu unterstützen;
- b) Wünsche und Anträge, die die Verhältnisse des Handwerks betreffen,
zu beraten und den Behörden vorzulegen;
- c) die nähere Regelung des Lehrlingswesens und die Überwachung der
Durchführung der für das Lehrlingswesen geltenden Vorschriften;
- d) die Bildung von Ausschüssen zur Entscheidung über Beanstandungen
von Beschlüssen der Prüfungsausschüsse;
- e) die Errichtung der Innungen und Kreishandwerkerschaften und der
Erlaß ihrer Satzungen;
- f) die Aufsicht über die Innungen und Kreishandwerkerschaften ihres
Bezirks sowie die Ernennung der Obermeister und Kreishandwerksmeister;
- g) die Entscheidung von Beschwerden über Beitrags- und Straftatsetzungen
der Obermeister und Kreishandwerksmeister;
- h) die Wahrnehmung der Aufgaben der Geschäftsstelle des Ehrengerichts,
das bei der Handwerkskammer zu errichten ist;
- i) die Handwerksrolle zu führen und Handwerkskarten auszustellen.

Ferner soll die Kammer in allen wichtigen, die Belange des Handwerks
berührenden Angelegenheiten gehört werden. Sie ist befugt, Veranstaltungen
zur Förderung der gewerblichen, technischen und stiftlichen Ausbildung der
Meister, Gesellen und Lehrlinge zu treffen, sowie Fachschulen zu errichten und
zu unterstützen. Für die Abgabe von Gutachten über Beschaffenheit und Preise
handwerklicher Leistungen, sowie über handwerkliche Gebräuche und Gewohn-
heiten werden von der Kammer Sachverständige ernannt, die auf Ersuchen der
Gerichte oder auf Antrag von Privatpersonen in Tätigkeit treten. Diese Sach-
verständigen werden von der Behörde für Handel, Schifffahrt und Gewerbe auf
Vorschlag der Kammer beauftragt. Die Innungen und Kreishandwerkerschaften
sind verpflichtet, den von der Handwerkskammer im Rahmen ihrer Zuständigkeit
erlassenen Anordnungen Folge zu leisten.

Die Detaillistenkammer

Neue Rabenstr. 27/30 — ☎ 44 48 51,

beruht auf dem Gesetz vom 10. Dezember 1920. Sie ist berufen zur Wahrnehmung
und Förderung der Interessen des Einzelhandels und der übrigen ihr angeschlossenen
Berufsstände in hamburgischen Sinne. Sie hat deren gemeinsame Angelegen-
heiten zu überwachen, zu leiten und gegen Dritte zu vertreten. Namentlich hat

Bleed Through Repaired Document
Plastic Covered Document

V Ständische Organisationen

Die diese Aufgabe durch Mitteilung von Tatsachen, durch Anträge und Gutachten an die hamburgische Behörden zu erfüllen. Die Kammer hat über ihre Tätigkeit Bericht zu erstatten. Sie ist befugt, neben der Handelskammer Vorschläge für die Ernennung von Handelsrichtern zu machen. Die Kammer hat je nach Bedarf die Ernennung von Handelsrichtern zu verschiedenen Geschäftszweigen Sachverständige auf bestimmte Zeit zu ernennen. Diese Sachverständigen werden von dem Frassen der Behörde für verschiedene Geschäfte ernannt. Die Kammer wird durch Anträge der Parteien unter Berücksichtigung des 10. Buches der Zivilprozessordnung ein Schiedsgericht oder einzelne Schiedsrichter ernennen.

Abteilung Einziehungamt:

bezweckt Einziehung von Schuldforderungen für die Einzelhändler, Bekämpfung des Borgunwesens sowie Ermittlung von Kreditverwindern. Sammlung von Erfahrungen aus dem hamburgischen Einzelhandel über Verbraucher, kartellmäßige Zusammenfassung derselben und Auskunftsleistung an Einzelhändler.

Reichsnährstand:

Kreisbauernschaft Hamburg

Thomashaus, Schopentstahl 13

Fernsprecher: 3310 85, Sprechst. 9-12, Mittw. u. Freit. 9-10, Sonnab. geschlossen.

Landesbauernschaft Schleswig-Holstein

Hauptabteilung III, Fernsprecher: 32 63 53 - 32 63 55, Fischertwiete 1

Frauenwirtschaftskammer

44 63 55 u. 44 63 56, Alsterglacis 6

Versorgungsbetriebe

Die Gasversorgung Hamburgs

(Hamburger Gaswerke G. m. b. H., Kurze Mühren 22)

Am 1. April 1844 schloß der Rat der Stadt Hamburg mit der Gas-Compagnie einen Vertrag über den Bau und den Betrieb einer Gasfabrik. Englische Ingenieure erbauten dann die Gasanstalt am Alsterbrook. Im Oktober 1845 wurden die Hauptstrassen Hamburgs zuerst mit Gas beleuchtet. Im Jahre 1874 ging das Gaswerk in Staatsbesitz über. Der Betrieb wurde jedoch zunächst an den Direktor G. Hesse in eigener Regie, und zwar zunächst unter Leitung einer Abteilung für das Gaswerk, später, ab 1. Januar 1897, unter Leitung der Deputation für Finanz- und Beleuchtungswesen. Am 29. Juni 1928 beschloß die Bürgerschaft, daß die Hamburger Gaswerke in eine Gesellschaft mit beschränkter Haftung umgewandelt werden sollen. Daraufhin haben am 1. April 1924 die Hamburger Gaswerke unter der Marke geschlossen. Der Hamburger Staat ist aber Eigentümer der Werke geblieben.

Das Gas wird heute in 8 Werken erzeugt. Gaswerk Grasbrook an der Harburgerstrasse, direkt an der Elbe gelegen, Kohlengas hergestellt werden können, außerdem eine Koksanlage für 150.000 cbm Tagesleistung.

Gaswerk Barmbeck an der Osterbeckstrasse hat direkten Wasseranschluß an den Osterbeckkanal, das Werk besitzt 7 Horizontalkammern und 40 Horizontalarbeiteröfen. In Barmbeck können täglich 200.000 cbm Kohlengas und in einer Koksanlage 100.000 cbm Koks erzeugt werden.

Gaswerk Tiefstack liegt zwischen Bergedorfer Heerweg und Ausschläger Elbdeich mit Wasseranschluß an der Billwärder Bucht, einem alten, direkt mit der Elbe in Verbindung stehenden Elbarm. Hier können in 14 Schrägkammer täglich gewonnen werden.

Auf allen 3 Werken wird Koks und Teer zu Tagespreisen abgegeben.

Aus den Hamburger Gaswerken wurden im letzten Geschäftsjahre 136,8 Mill. cbm Gas abgegeben, das im Durchschnitt 72,4 % Kohlengas, 20,6 % bezogenen Koks und 7,0 % wird, enthält. Außerdem wurden die zu gleicher Zeit anfallenden Nebenprodukte verkauft. Die Direktion und die Büros der Hamburger Gaswerke Verwaltung, das Rechnungswesen, die Gas-Gerätefinanzierung, die Rohrnetzabteilung, die Abteilung für Innanlagen und die Feuerungskontrolle untergeordnet sind. Im Erdgeschosse befindet sich eine Ausstellung neuerzeitlicher Gasbestellwille und kostenlos jede Auskunft über alle Fragen der Gasverwendung. Alle Apparate können in Betrieb vorgeführt werden. Der Besuch dieser Ausstellung kann nur dringend empfohlen werden. Sie ist geöffnet werktäglich von 8-18 Uhr.

Die Hamburger Gaswerke G. m. b. H. versorgen außer der Stadt Hamburg mit den Vorortgebieten

- 1. die Südde Wandsbek, Geesthacht, Wedd-Schulau, Harburg-Wilhelmsburg, Uetersen, Neumünster
- 2. die hamburgischen Waldhöfer Farmsen, Volkdorf, Wohldorf-Ohlstedt, Gr. Hansdorf-Schmalenbeck
- 3. die Vierlande und Marschlande Cursack, Alsterгамме, Neugamme, Kirchwarder, Billwärder a. d. Bille, brook und Ost-Kranal
- 4. die preussischen Gemeinden a) im Kreise Stormarn: Steilslopp, Bramfeld, Wellingsbüttel, Sasel, Bergstedt, Harksheide, Hummelbüttel, Poppenbüttel, Lehmsahl-Möllingstedt, Duvenstedt, Holsbüttel, Timmerhorn, Bargtheide b) im Kreise Pinneberg: Lokstedt-Niendorf-Schnelsen, Halstenbek, Rellingen, Schenefeld, Egenbüttel, Ellerbek, Fangstedt, Bönnigstedt, Witzendorf, Hasloh, Quickborn, Garstedt, Binningstedt c) im Kreise Lauenburg: Eschewitz, Krüppelshagen, Densendorf, Brunstorf und Schwarzenbek

5. die Vororte von Gr.-Altona: Stellingen-Langenside, Eidelstedt, Kleenese, Nienstedten, Klein-Flottbek, Ostorf, Sülldorf, Bissen.

Einige Gemeinden werden unmittelbar aus dem Rohrnetz der Stadt Hamburg gespeist, der größte Teil wird durch besondere Ferngasleitungen versorgt. Das Rohrnetz hatte am 31. März 1935 eine Gesamtlänge von rund 224 km. Die Zahl der eingebauten Gasmesser betrug 387.224.

Der am Sührenkamp in Fuhsbüttel vorhandene Gasbehälter dient als Ausgleichbehälter für das Gaswerk Barmbeck. Die außerhalb Hamburgs mit Gas belieferten Orte, soweit sie nicht an das Stadtröhrenznetz angeschlossen sind, werden von den beiden Gaswerken Grasbrook und Tiefstack beliefert. Eine Gasmesserverkstatt, gleichfalls am Sührenkamp in Fuhsbüttel, repariert und erneuert alle schadhaften Gasmesser.

Baustofflager und Werkstätten für den Rohrnetzbetrieb befinden sich in Wandsbek Adolf Hitler-Damm 116/120. Die Insel Pflanzwärder wird aus den Hamburger Gaswerken mit Gas beliefert. Das Gas wird durch einen in das Flußbett des Köhlbrandes und des Köhlhies gelegten Düker gefördert.

Weiters siehe Teil II unter Hamburger Gaswerke G. m. b. H. Feuerungskontrolle, Gaswerke Grasbrook, Barmbeck, Tiefstack, Rohrnetzabteilung, Abteilung für Innanlagen, Ausstellungsräume mit Beratungsstelle für Gasverbraucher, formel Teil III (Branchenverzeichnis) und Teil IV (Strassenverzeichnis).

Die Wasserversorgung der Stadt Hamburg

(Hamburger Wasserwerke G. m. b. H., Gr. Bleichen 58)

Die ersten Anfänge einer Wasserversorgung Hamburgs reichen bis in das 15. Jahrhundert zurück. Der damals noch kleinen Stadt wurde durch sogenannte hölzerner Leitungen Wasser in natürlichem Gefälle zugeführt. Im Jahre 1821 wurde des 16. Jahrhunderts entsandten, den mit der Zeit veralteten Anforderungen entsprechend, zwei durch Wasserräder betriebene Pumpwerke an der Alster, des 17. Jahrhunderts wurde ein drittes Pumpwerk an der Alster, der Elbe gespeist und mittels Dampf betriebene Pumpwerke an der Alster, des 17. Jahrhunderts wurde ein drittes Pumpwerk an der Alster, der Elbe gespeist, "Bieber'sche Elbwasserkunst" bei den St. Paul Landungsbrücken; auf dem Grasbrook. Eine Alster, ebenfalls von Smith im Jahre 1833 am Alsterthor erbaute Alsterwasserkunst, die sog. Feisenwasserkunst, war 1842 durch den grossen Brand zerstört worden, gleichwie die obengenannten drei Alsterwasserkunst.

Die Sammlungen der heutigen Wasserversorgungsanlagen wurden 1848 in Betrieb genommen; sie bestanden aus 2 Pumpenstationen von zusammen 1000 cbm stündlicher Lieferfähigkeit, 8 Dampfkesseln und einer Hauptverteilungsleitung von 568 mm Weite.

Das aus der Elbe geschöpfte Wasser wurde ursprünglich nur in Abklärungsversorgungsgebiet ausschliesslich durch Sandfilter gereinigtes Wasser zugeführt. Von Oktober 1905 bis Oktober 1928 wurde Grundwasser mitverwendet, seit November 1928 besteht die hamburgische Leitungsnetz für Hauswasser aus Grundwasser.

Die Gesamtanlagen für Wassergewinnung und Wasserführung bestehen jetzt aus den Grundwasserwerken in Billbrook und in Cursack, dem Elbwasserwerk auf Billwärder Insel und Kahlhofe und dem Hauptpumpwerk in Rothenburgsort. Das Leitungsnetz bis zu 2000 cbm täglicher Grundwasser wird in den Grundwasserwerken Billbrook und Cursack durch Kreiselpumpen auf Entleerung und Entmanngesammlungen gehoben und von dem Wasser am Alsterthor in die Reinwasserbehälter in Rothenburgsort. Die beiden Grundwasserwerke liefern der neugegründeten "Wasserkunst Hamburg-G. m. b. H." in Gr.-Hansdorf Hamburgische Wasserwerke, Wandsbek und der Kreis Stormarn, nicht abgesetzte kubikmeter zugeführt. Das im Jahre 1905/06 nach Hamburg gelieferte Leitungswasser bestand dadurch zu mehr als 89 % aus Grundwasser.

Die restlichen etwa 10,7 % sind filtriertes Elbwasser, das im Schöpfwerk Billwärder Insel durch 7 Pumpmaschinen in 4 Abklärungsbehälter von zusammen 300.000 cbm nutzbarem Inhalt gehoben wird. Vor dem Eintritt in die Abklärungsbehälter wird dem Wasser Aluminiumsulfat (Alaun) zugefügt. Dieses Filtrationsmittel Alaun dreht das Wasser, dessen Durchdringung durch Schwebstoffe, Regel dreimal so groß ist wie die des reinen Elbwassers, nach Zugabe einer sehr feinen Eisen- und Mangan befreit. Das entsaunete und entmanngesammlte Wasser des Cursack in die Reinwasserbehälter in Rothenburgsort. Die beiden Grundwasserwerke liefern der neugegründeten "Wasserkunst Hamburg-G. m. b. H." in Gr.-Hansdorf Hamburgische Wasserwerke, Wandsbek und der Kreis Stormarn, nicht abgesetzte kubikmeter zugeführt. Das im Jahre 1905/06 nach Hamburg gelieferte Leitungswasser bestand dadurch zu mehr als 89 % aus Grundwasser.

Die restlichen etwa 10,7 % sind filtriertes Elbwasser, das im Schöpfwerk Billwärder Insel durch 7 Pumpmaschinen in 4 Abklärungsbehälter von zusammen 300.000 cbm nutzbarem Inhalt gehoben wird. Vor dem Eintritt in die Abklärungsbehälter wird dem Wasser Aluminiumsulfat (Alaun) zugefügt. Dieses Filtrationsmittel Alaun dreht das Wasser, dessen Durchdringung durch Schwebstoffe, Regel dreimal so groß ist wie die des reinen Elbwassers, nach Zugabe einer sehr feinen Eisen- und Mangan befreit. Das entsaunete und entmanngesammlte Wasser des Cursack in die Reinwasserbehälter in Rothenburgsort. Die beiden Grundwasserwerke liefern der neugegründeten "Wasserkunst Hamburg-G. m. b. H." in Gr.-Hansdorf Hamburgische Wasserwerke, Wandsbek und der Kreis Stormarn, nicht abgesetzte kubikmeter zugeführt. Das im Jahre 1905/06 nach Hamburg gelieferte Leitungswasser bestand dadurch zu mehr als 89 % aus Grundwasser.

Die restlichen etwa 10,7 % sind filtriertes Elbwasser, das im Schöpfwerk Billwärder Insel durch 7 Pumpmaschinen in 4 Abklärungsbehälter von zusammen 300.000 cbm nutzbarem Inhalt gehoben wird. Vor dem Eintritt in die Abklärungsbehälter wird dem Wasser Aluminiumsulfat (Alaun) zugefügt. Dieses Filtrationsmittel Alaun dreht das Wasser, dessen Durchdringung durch Schwebstoffe, Regel dreimal so groß ist wie die des reinen Elbwassers, nach Zugabe einer sehr feinen Eisen- und Mangan befreit. Das entsaunete und entmanngesammlte Wasser des Cursack in die Reinwasserbehälter in Rothenburgsort. Die beiden Grundwasserwerke liefern der neugegründeten "Wasserkunst Hamburg-G. m. b. H." in Gr.-Hansdorf Hamburgische Wasserwerke, Wandsbek und der Kreis Stormarn, nicht abgesetzte kubikmeter zugeführt. Das im Jahre 1905/06 nach Hamburg gelieferte Leitungswasser bestand dadurch zu mehr als 89 % aus Grundwasser.

Die restlichen etwa 10,7 % sind filtriertes Elbwasser, das im Schöpfwerk Billwärder Insel durch 7 Pumpmaschinen in 4 Abklärungsbehälter von zusammen 300.000 cbm nutzbarem Inhalt gehoben wird. Vor dem Eintritt in die Abklärungsbehälter wird dem Wasser Aluminiumsulfat (Alaun) zugefügt. Dieses Filtrationsmittel Alaun dreht das Wasser, dessen Durchdringung durch Schwebstoffe, Regel dreimal so groß ist wie die des reinen Elbwassers, nach Zugabe einer sehr feinen Eisen- und Mangan befreit. Das entsaunete und entmanngesammlte Wasser des Cursack in die Reinwasserbehälter in Rothenburgsort. Die beiden Grundwasserwerke liefern der neugegründeten "Wasserkunst Hamburg-G. m. b. H." in Gr.-Hansdorf Hamburgische Wasserwerke, Wandsbek und der Kreis Stormarn, nicht abgesetzte kubikmeter zugeführt. Das im Jahre 1905/06 nach Hamburg gelieferte Leitungswasser bestand dadurch zu mehr als 89 % aus Grundwasser.

Die restlichen etwa 10,7 % sind filtriertes Elbwasser, das im Schöpfwerk Billwärder Insel durch 7 Pumpmaschinen in 4 Abklärungsbehälter von zusammen 300.000 cbm nutzbarem Inhalt gehoben wird. Vor dem Eintritt in die Abklärungsbehälter wird dem Wasser Aluminiumsulfat (Alaun) zugefügt. Dieses Filtrationsmittel Alaun dreht das Wasser, dessen Durchdringung durch Schwebstoffe, Regel dreimal so groß ist wie die des reinen Elbwassers, nach Zugabe einer sehr feinen Eisen- und Mangan befreit. Das entsaunete und entmanngesammlte Wasser des Cursack in die Reinwasserbehälter in Rothenburgsort. Die beiden Grundwasserwerke liefern der neugegründeten "Wasserkunst Hamburg-G. m. b. H." in Gr.-Hansdorf Hamburgische Wasserwerke, Wandsbek und der Kreis Stormarn, nicht abgesetzte kubikmeter zugeführt. Das im Jahre 1905/06 nach Hamburg gelieferte Leitungswasser bestand dadurch zu mehr als 89 % aus Grundwasser.

Die restlichen etwa 10,7 % sind filtriertes Elbwasser, das im Schöpfwerk Billwärder Insel durch 7 Pumpmaschinen in 4 Abklärungsbehälter von zusammen 300.000 cbm nutzbarem Inhalt gehoben wird. Vor dem Eintritt in die Abklärungsbehälter wird dem Wasser Aluminiumsulfat (Alaun) zugefügt. Dieses Filtrationsmittel Alaun dreht das Wasser, dessen Durchdringung durch Schwebstoffe, Regel dreimal so groß ist wie die des reinen Elbwassers, nach Zugabe einer sehr feinen Eisen- und Mangan befreit. Das entsaunete und entmanngesammlte Wasser des Cursack in die Reinwasserbehälter in Rothenburgsort. Die beiden Grundwasserwerke liefern der neugegründeten "Wasserkunst Hamburg-G. m. b. H." in Gr.-Hansdorf Hamburgische Wasserwerke, Wandsbek und der Kreis Stormarn, nicht abgesetzte kubikmeter zugeführt. Das im Jahre 1905/06 nach Hamburg gelieferte Leitungswasser bestand dadurch zu mehr als 89 % aus Grundwasser.

Die restlichen etwa 10,7 % sind filtriertes Elbwasser, das im Schöpfwerk Billwärder Insel durch 7 Pumpmaschinen in 4 Abklärungsbehälter von zusammen 300.000 cbm nutzbarem Inhalt gehoben wird. Vor dem Eintritt in die Abklärungsbehälter wird dem Wasser Aluminiumsulfat (Alaun) zugefügt. Dieses Filtrationsmittel Alaun dreht das Wasser, dessen Durchdringung durch Schwebstoffe, Regel dreimal so groß ist wie die des reinen Elbwassers, nach Zugabe einer sehr feinen Eisen- und Mangan befreit. Das entsaunete und entmanngesammlte Wasser des Cursack in die Reinwasserbehälter in Rothenburgsort. Die beiden Grundwasserwerke liefern der neugegründeten "Wasserkunst Hamburg-G. m. b. H." in Gr.-Hansdorf Hamburgische Wasserwerke, Wandsbek und der Kreis Stormarn, nicht abgesetzte kubikmeter zugeführt. Das im Jahre 1905/06 nach Hamburg gelieferte Leitungswasser bestand dadurch zu mehr als 89 % aus Grundwasser.

Die restlichen etwa 10,7 % sind filtriertes Elbwasser, das im Schöpfwerk Billwärder Insel durch 7 Pumpmaschinen in 4 Abklärungsbehälter von zusammen 300.000 cbm nutzbarem Inhalt gehoben wird. Vor dem Eintritt in die Abklärungsbehälter wird dem Wasser Aluminiumsulfat (Alaun) zugefügt. Dieses Filtrationsmittel Alaun dreht das Wasser, dessen Durchdringung durch Schwebstoffe, Regel dreimal so groß ist wie die des reinen Elbwassers, nach Zugabe einer sehr feinen Eisen- und Mangan befreit. Das entsaunete und entmanngesammlte Wasser des Cursack in die Reinwasserbehälter in Rothenburgsort. Die beiden Grundwasserwerke liefern der neugegründeten "Wasserkunst Hamburg-G. m. b. H." in Gr.-Hansdorf Hamburgische Wasserwerke, Wandsbek und der Kreis Stormarn, nicht abgesetzte kubikmeter zugeführt. Das im Jahre 1905/06 nach Hamburg gelieferte Leitungswasser bestand dadurch zu mehr als 89 % aus Grundwasser.

Die restlichen etwa 10,7 % sind filtriertes Elbwasser, das im Schöpfwerk Billwärder Insel durch 7 Pumpmaschinen in 4 Abklärungsbehälter von zusammen 300.000 cbm nutzbarem Inhalt gehoben wird. Vor dem Eintritt in die Abklärungsbehälter wird dem Wasser Aluminiumsulfat (Alaun) zugefügt. Dieses Filtrationsmittel Alaun dreht das Wasser, dessen Durchdringung durch Schwebstoffe, Regel dreimal so groß ist wie die des reinen Elbwassers, nach Zugabe einer sehr feinen Eisen- und Mangan befreit. Das entsaunete und entmanngesammlte Wasser des Cursack in die Reinwasserbehälter in Rothenburgsort. Die beiden Grundwasserwerke liefern der neugegründeten "Wasserkunst Hamburg-G. m. b. H." in Gr.-Hansdorf Hamburgische Wasserwerke, Wandsbek und der Kreis Stormarn, nicht abgesetzte kubikmeter zugeführt. Das im Jahre 1905/06 nach Hamburg gelieferte Leitungswasser bestand dadurch zu mehr als 89 % aus Grundwasser.

Die restlichen etwa 10,7 % sind filtriertes Elbwasser, das im Schöpfwerk Billwärder Insel durch 7 Pumpmaschinen in 4 Abklärungsbehälter von zusammen 300.000 cbm nutzbarem Inhalt gehoben wird. Vor dem Eintritt in die Abklärungsbehälter wird dem Wasser Aluminiumsulfat (Alaun) zugefügt. Dieses Filtrationsmittel Alaun dreht das Wasser, dessen Durchdringung durch Schwebstoffe, Regel dreimal so groß ist wie die des reinen Elbwassers, nach Zugabe einer sehr feinen Eisen- und Mangan befreit. Das entsaunete und entmanngesammlte Wasser des Cursack in die Reinwasserbehälter in Rothenburgsort. Die beiden Grundwasserwerke liefern der neugegründeten "Wasserkunst Hamburg-G. m. b. H." in Gr.-Hansdorf Hamburgische Wasserwerke, Wandsbek und der Kreis Stormarn, nicht abgesetzte kubikmeter zugeführt. Das im Jahre 1905/06 nach Hamburg gelieferte Leitungswasser bestand dadurch zu mehr als 89 % aus Grundwasser.

Hamburgische Electricitäts-Werke Aktiengesellschaft

Verwaltung: Pferdemarkt 48, 33. Samml.-Nummer 32 10 09

Die Veranlassung zur Gründung der Aktiengesellschaft Hamburgische Electricitäts-Werke war das Bedürfnis, die Stadt Hamburg in wärem Masse mit elektrischer Energie zu versorgen, als es das im Jahre 1888 an der Poststrasse erbaute städtische Electricitäts-Werk vermochte. Dieses wurde zunächst durch

die Erbauer darauf die A...
Staat am 1...
burger Kapl...
las Leben...
4.600.000.-
Am 1...
Juli 1914 abg...
gang von 4...
diesem Zeitp...
gischen Sta...
betrag denn...
Stammaktien

Im J...
zug- und 8...
Yahaber-Akt...
zu gleicher...
geschlossen...
die 300.000...
und die Gew...
Staat die Übr...

Welt...
April 1929 dat...
Hamb Staat F...
wurde auch...
geschlossen, d...
zu gefasst u...
Aktienkapital...
aktien würd...
s 338 - und f...
ordentlichen...
kapitals un...
RM. 8336...
s 338 - und f...
Durch...
1929 die dort...
Seit d...
Aktien-Kapital...
8,4 % 8,4 %...
(zunächst in...
verfällt im J...
aktien 15 Vor...
65Stammaktie...
1929 21. 10 %...
1929 20. 10 %...
1928 20. 10 %...
1928 20. 10 %...
1928 20. 8 %...

(Bel d...
Mathies Reed...
Königs...
Ippen-Linie n...
Denni...
Baum...
Ippen-Linie K...
Gumb...
Appel, Lippelt...
Hamburg-Ost...
Wald...
Königsberg, Jo...
Reederei A. Ze...
Lübbeck Linie...
Appel...
Harp-Seebade...
Helgoli...
Norddeutscher...
Bümler...
hafen...
brück...
hafen...
G. m. b...
Bugsier, Reed...
Bremer...
weserhi...
Umlaut...
Aurich...
u. Rheh...
Hamburg-Rhe...
Kuhhor...
Neptun...
wied, C...
Ludwig...
Deutsch...
Transp...
Dampfschiff...
Duisbur...
kehr u...
Hamburg-Rotte...
hafen...
Nass...
Bierfeld...
H. J. Pe...
Eildurchschne...
Gering...
Coblenz...
Mannhe...
Mainsta...
Plätzen